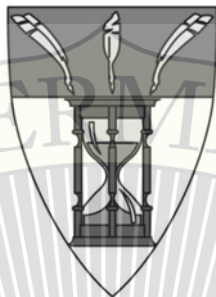


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



Die Geschichte der Fotografie

Liz Kinsch

Classe : 6CLA5
Tutrice : Amélie Mossiat
Semestre : 1

Janvier 2016

Die Geschichte der Fotografie



Nom : Kinsch

Prénom : Liz

Classe : 6 CLA 5

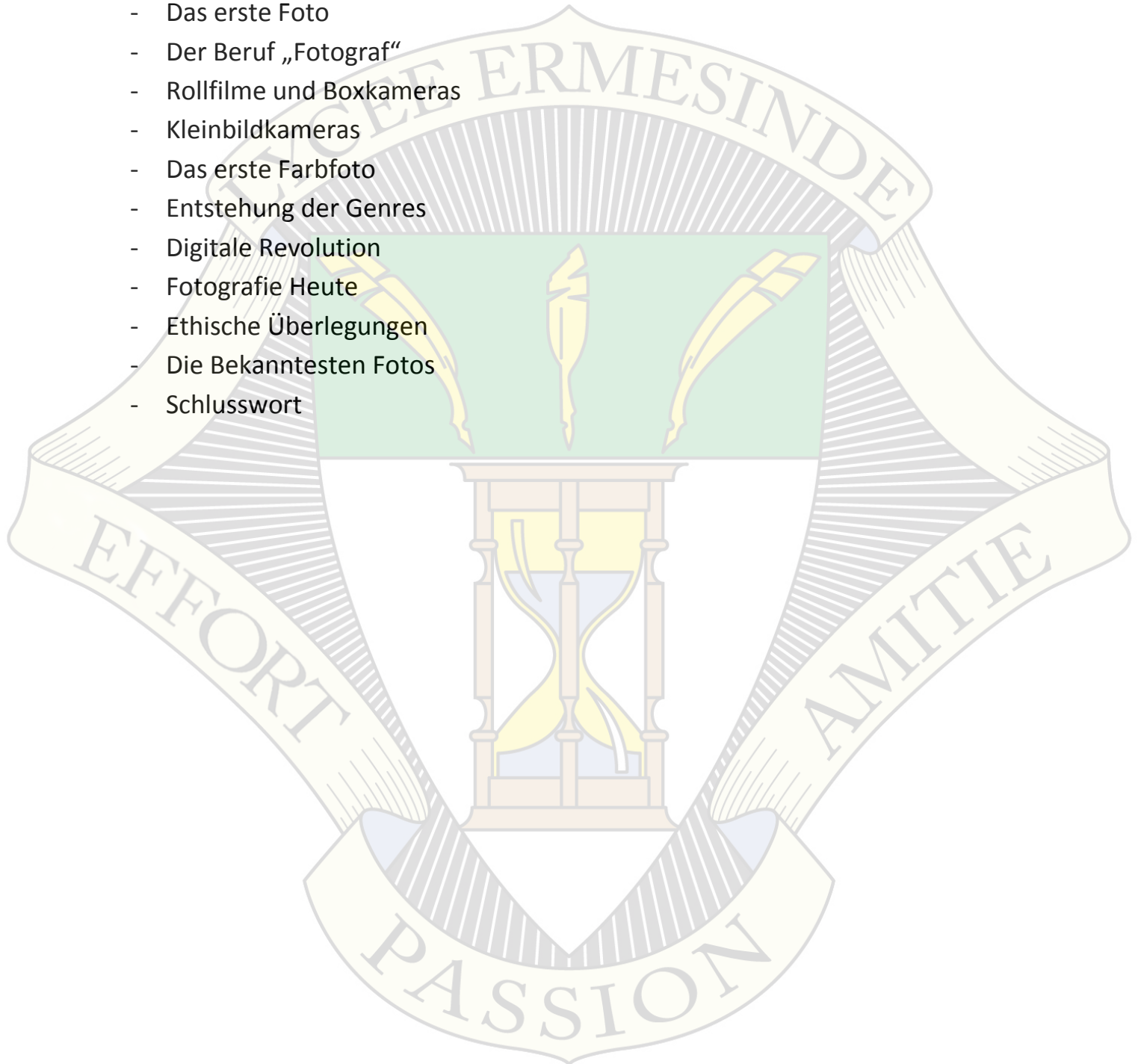
Maison : Schoenfels

Séestre : 1er

Tutrice : Mme Amélie Mossiat

Inhaltsverzeichnis

- Persönliche Einleitung
- Was ist Fotografie
- Das erste Foto
- Der Beruf „Fotograf“
- Rollfilme und Boxkameras
- Kleinbildkameras
- Das erste Farbfoto
- Entstehung der Genres
- Digitale Revolution
- Fotografie Heute
- Ethische Überlegungen
- Die Bekanntesten Fotos
- Schlusswort



Persönliche Einleitung

Ich habe mir das Thema „Die Geschichte der Fotografie“ ausgesucht, weil ich gerne Fotos mache und ich mich dieses Jahr auch in der Entreprise Fotografie engagiert habe.

Fotografie interessiert mich, die Geschichte, die Entwicklung und die verschiedenen Richtungen und ich möchte mehr darüber erfahren.

Außerdem habe ich viele Bücher und auch ein paar Filme über das Thema zuhause und somit wird es für mich nicht allzu schwer werden über die Fotografie zu recherchieren.

Ich weiß, dass das Thema sehr viel beinhaltet, dass man sehr viel darüber schreiben kann. Ich habe mir das, für mich Wichtigste, ausgesucht und ich werde versuchen die wichtigsten Schritte der Geschichte der Fotografie zu beschreiben.

Was ist Fotografie

Fotografie gibt es seit ungefähr 170 Jahren.

Mit dieser Technik entstehen Bilder allein durch die Entwicklung von Licht. Das Wort kommt aus dem griechischem und ist aus zwei Teilen zusammengesetzt, „phos“ und „graphein“. Zusammengesetzt bedeutet das so viel wie „mit Licht malen“.

Eine Lichtmalerei, also ein Foto kann man sich noch Jahre nachdem es gemacht wurde, anschauen. Mit Hilfe der Fotografie wissen wir genau wie die verschiedenen Menschen, Landschaften und andere Dinge aussehen, ohne sie je mit eigenen Augen gesehen zu haben. Fast jeder Winkel unsers Planeten ist uns heute durch fotografische Abbildungen bekannt.

Heute kann man sich die Welt ohne Fotos gar nicht mehr vorstellen doch wie war es früher? ...

Betrachtung eines Fotos

Auf jedem Foto gibt es ein **Motiv**, etwas was in den Vordergrund gestellt werden soll. Es können Personen, Gegenstände sowie Situationen oder Geschehnisse das Motiv sein.

Auf fast jedem Foto gibt es einen **Hintergrund**, dieser ist eigentlich genau das Gegenteil des Motivs, weil dieser auf einem Foto nicht im Fokus steht. Der Hintergrund kann zum Beispiel eine Landschaft oder eine Stadt sein. Er gibt uns viele Informationen über Standort, Wetter, Tageszeit,...

Jedes Foto ist begrenzt durch seinen **Rahmen**. Alles, was über diesen hinausgeht, kann man sich nur vorstellen. Man sieht nur das, was auf dem Foto abgebildet ist, hat jedoch keine Auskunft über all das, was rundherum passiert.

Jedes Foto hat auch eine **„Zeit“** Das heißt, dass jedes Foto nur einen winzigen Bruchteil eines Momentes zeigt und auch hier ist im Gegensatz zu einem Film oder Video unklar, was vorher oder nachher passiert ist.

Die Betrachtung eines Fotos ist subjektiv, jeder kann sie eigen interpretieren und wahrnehmen.

Das Foto gibt uns auch nur einen Einblick in einen sehr kleinen Zeitraum und sagt uns auch nichts über das, was rundherum passiert.



Hier ist ein gutes Beispiel dass eine Situation ganz anders sein kann, als das, was man auf dem Foto sieht: Auf dem ersten Foto sieht man ein kleines Mädchen und weiß nicht wo sie ist und mit wem.

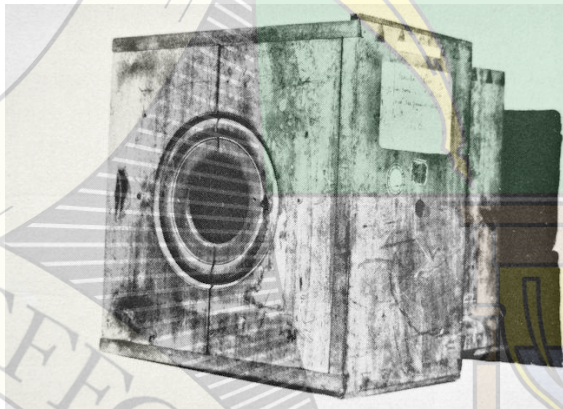
Durch das vollständige Foto bekommt man dann weitere Auskünfte über die Situation. Ganz genau kennt man die Situation jedoch nicht. Es ist noch immer unklar ob unter den Kindern vielleicht ein Netz gespannt ist und was vor oder nach der Aufnahme dieses bekannten Fotos passiert ist.



Das erste Foto

Die Idee von der Photographie entstand schon sehr früh. Schon in den zwanziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts arbeiteten sehr viele Forscher an deren Realisierung.

Aber offiziell gelten Nicéphore Niépce und Louis Daguerre als die „Erfinder der Fotografie“. Niépce gilt als derjenige, der Bilder als erstes auf eine lichtempfindliche Schicht bannen konnte. Dazu nahm er die Camera Obscura zur Hilfe, einen lange bekannten Apparat, mit dem sich Bilder der Außenwelt auf eine Fläche projizieren ließen. Diese Bilder bannte er auf Chlorsilberpapier.



So sah damals eigene Camera Obscura aus.

Diese Bilder waren zwar schon ein guter Anfang, jedoch verblassten sie schon nach weniger Zeit, weil sie nicht lichtbeständig waren.

Niépce wollte die Bilder aber dauerhaft festhalten und so kam er auf die Idee, Asphalt als Schicht zu benutzen, denn Asphalt kann sehr hart werden. Der Asphalt wurde dann in Petroleum aufgelöst und dessen Lösung trug er auf eine gewöhnliche Zinnplatte auf. Schließlich wurde der belichtete Asphalt hart und so entstand eine Vorlage mit dessen Hilfe man ein Bild anfertigen konnte. Die vom Asphalt befreiten Stellen wurden graviert.

Das erste richtige Foto, das nicht verblasste, machte Niépce 1826 in seinem Büro. Das Foto zeigt die Sicht aus seinem Arbeitszimmer.



Das Foto ist zwar nicht sonderlich deutlich, war aber zu der damaligen Zeit ein richtiges Phänomen. Durch die Belichtungszeiten von bis zu acht Stunden war es jedoch unmöglich, Menschen oder sich bewegende Gegenstände zu fotografieren.

Kurze Zeit später erfuhr der erfolgreiche Theatermaler Louis Jaques Mandé Daguerre, der von 1787 bis 1851 lebte, von Niepces Arbeiten und kontaktierte ihn, die beiden wurden Arbeitspartner. Ihr gemeinsames Ziel, an dem sie arbeiteten war, die Belichtungszeiten zu verkürzen.

In der Zwischenzeit war Niepce gestorben und Daguerre arbeitete alleine an dem Projekt weiter. Nach jahrelangen Versuchen entdeckte er, dass schon durch kurze Belichtung einer Jodsilberplatte, ein nicht sichtbares Bild entsteht, das sich durch Verdampfen von Quecksilber fixieren lässt. Das heißt, dass die Fotoplatten, die mit Quecksilber behandelt wurden, kürzere Belichtungszeiten benötigten, als die unbehandelten Platten

Entstehung des Berufes „Fotograf“

Im Jahre 1839 wurden die Erfolge von Daguerre von einer französischen Academy veröffentlicht und in kürzester Zeit machte die Entdeckung die Runden durch ganz Europa. Die Menschen begannen Interesse an der Fotografie zu entwickeln.

Nièpce und Daguerre waren beide sehr wohlhabende Männer, die das nötige Geld hatten, sich eine Camara Obscura sowie die gesamte „Fotoausrüstung“ zu leisten.

Doch langsam wollten auch andere Bürger ihre eigenen Fotos machen. Doch das Material hierzu und der ganze Entwicklungsprozess der Fotos zu waren sehr teuer. Es konnten sich nur sehr wohlhabende Leute oder Wissenschaftler eine Kamera zulegen.

Bald stellte man jedoch fest, dass es sich lohnen könnte, in eine Ausrüstung zu investieren, dass man sogar Gewinn durch den Verkauf der Fotos machen könnte.

Deswegen beschafften sich zu der Zeit immer mehr Leute ihre eigene Kamera. Sie machten im Auftrag von anderen Menschen vor allem Familienfotos und Portraits. So verdienten sie dann zusätzlich Geld. Bei manchen reichte das Einkommen durch die Fotos um ihren gesamten Lebensunterhalt zu bezahlen. So wurde das Fotografieren nach einiger Zeit ein staatlich anerkannter Beruf.

In jeder Stadt gab es einen Fotografen, der sich dort sein kleines Fotostudio eingerichtet hatte, und bei dem die Menschen sich fotografieren lassen konnten.

Bald gab es immer mehr professionelle Fotografen und mittlerweile wurden nicht mehr nur Menschen, sondern auch Tiere und die Natur fotografiert. Langsam gab es ein Wettkampf um das beste Motiv.

Nadar

Ein sehr bekannter Fotograf seiner Zeit war Nadar, er lebte von 1820 bis 1910. Er war einer der begehrtesten Fotografen seiner Zeit. Er war der allererste, der Luftaufnahmen in einem Heißluftballon machte. Für dieses aufwendige Unternehmen hatte er eine kleine Dunkelkammer in der Gondel des Ballons einrichten lassen.

Diese spektakulären Luftaufnahmen über der Stadt Paris waren die Grundlage für die fotografische Landvermessung.

Nadar war auch der erste, der mit kompletter Fotoausrüstung in die Katakomben stieg und unter der Erde fotografierte.

Noch im hohen Alter von 80 Jahren gelang es ihm, in der Luftkammer eines Docks, die allerersten Unterwasserfotos zu machen.



Der Rollfilm und Boxkameras

Rollfilm

Die Handhabung der Plattenkamera war jedoch sehr umständlich, schwierig und kostspielig. Deswegen entwickelte George Eastman 1889 den Rollfilm.



So konnte man mehrere Bilder hintereinander schießen. Eastman kam auch auf die Idee, den Fotografen von den schwierigen Entwicklungsprozessen zu entlasten.

Diese Tätigkeit bot Eastman für seine ersten selbst entwickelten Kameramodelle als Dienstleistung an. Das heißt, dass man, wenn der Film gefüllt war, die Kamera zum Hersteller schicken konnte. Der entwickelte die selbst gemachten Fotos und legte dann einen neuen Film ein.

1888 brachte die bis heute bekannte Marke Kodak ihre erste Rollfilmkamera heraus. Sie war klein, leicht und wurde zum Preis von 25 Dollar verkauft. Mit dem eingelegten Rollfilm ließen sich nun hundert kreisförmige Fotos schießen. Nachdem man seine Fotos eingeschickt hatte, musste man zwei bis drei Wochen warten, bis die Bilder entwickelt zurück geschickt wurden. Mit diesem System wurde die Fotografie ab der Jahrhundertwende immer beliebter und auch verbreiteter.

Boxkameras

Zum Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts begann in der Amateurfotografie die Zeit der Boxkameras. Die Boxkameras stammten aus Amerika, waren preiswert und relativ einfach zu bedienen und arbeiteten mit dem Rollfilmprinzip. Neben Kodak, der Marke, die zu dieser Zeit die Nase vorn im „Fotografiegeschäft“ hatte, stellten nun auch andere Marken Boxkameras her. Die Boxkameras wurden in sehr kurzer Zeit sehr populär und die Marke Agfa verkaufte innerhalb weniger Monate um die neunhunderttausend Apparate. Doch im zweiten Weltkrieg wurde die komplette Produktion der Boxkameras unterbrochen. Als sie nach dem Krieg wieder hergestellt wurden, waren sie irgendwie aus der Mode gekommen. Die Boxkameras wurden durch die kompakten Kleinbildkameras verdrängt.

Die Kleinbildkamera

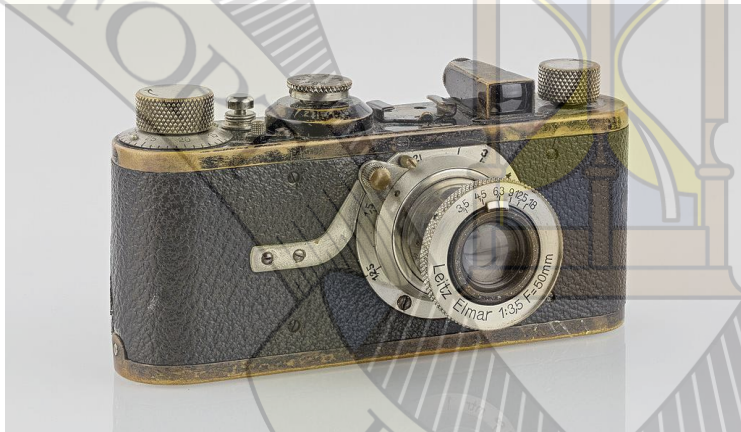


In der langen Entwicklungszeit der fotografischen Kamera wurden aus den mehreren Kilogramm schweren, unförmigen Fotokästen immer kleinere, leichtere und komfortablere Kameras. Das war möglich, weil mit der Einführung des Rollfilms, das Aufnahmematerial kompakter und flexibler wurde. Der große Erfolg der Amateurfotografie die Fotoindustrie zum Bau von einfacher Apparate, der Kleinbildkameras, anregte.

1925 brachte Oskar Barnack die weltweit erste Kleinbildkamera auf den Markt. Da die Lichtempfindlichkeit der Filme sich immer mehr verbesserte war es möglich, kleinformatige Kameras herzustellen.

In der ersten Kleinbildkamera, der Leica, war das Negativ-Format verkleinert, die Fotos wurden erst nachträglich vergrößert. Die Kleinbildkamera, damals mit einem 50 Millimeter Objektiv ausgestattet, blieb lange Standard in der Fotografie.

Anfangs wurde die 35-mm-Leica noch belächelt, doch schnell stellte sich heraus, dass sie eine mobile und schnelle Fotografie ermöglichte.



Leica I, 1927

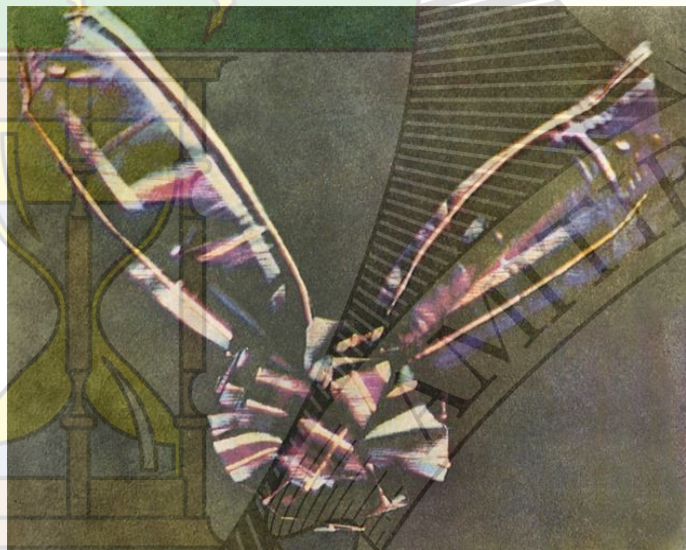
Diese Leica ähnelt schon stark den modernen Fotoapparaten unserer Zeit.

Die ersten Farbfotos

Der schottische Physiker Clerk James Maxwell gilt als der Erfinder der Farbfotografie. Er konnte bereits 1855 Farbbilder erzeugen. Dafür legte er eine schwarz-weiß Platte in seine Kamera und machte dann drei Bilder nacheinander. Für das erste Foto legte er einen Rotfilter, für das Zweite einen Gelbgrünfilter und für das dritte einen Blaufilter vor die Linse. Von jedem dieser Bilder wurde dann ein durchsichtiges Foto angefertigt. Wenn man sie dann aufeinander legte und projizierte, hatte man ein Farbfoto.

1904 entwickelten die Gebrüder Lumière das Autochromverfahren. Das heißt, sie stellten den ersten Farbfilm vor, mit dem es möglich war ein Farbbild mit einer einzigen Aufnahme zu erzeugen. Allerdings war die Belichtungszeit für eine Aufnahme sehr lang.

Natürlich war die Farbfotografie ein großes Phänomen, weil man nun ein genaues Bild der Realität hatte, was bei schwarzweiß Fotos nicht möglich war. Es wechselte jedoch nur die Minderheit aller Fotografen in der Mitte ihrer Karriere von Schwarz-Weiß auf Farbfotografie.



Eine Schleife mit Karomuster, Clerk James Maxwell, 1855

Entstehung der Genres

Nun wo Kameras für fast jeden zugänglich waren und die Amateurfotografie immer mehr verbreitet war, wurde alles Mögliche fotografiert. Die Natur, Personen, Tiere. Langsam entwickelten sich die verschiedenen Richtungen der Fotografie. Das heißt, die Fotos wurden in unterschiedliche Themengebiete eingeteilt und je nachdem welches Motiv auf dem Bild war oder mit welcher Kamera es aufgenommen wurde, wurde es einem dieser Bereiche zugeordnet:

Der Bildjournalismus

Einer des bekanntesten und auch wichtigsten Fotogenren ist die Reportage-Fotografie. Reportage-Fotografie sind die Fotos mit denen etwas berichtet und dokumentiert wird. Ein sehr wichtiges Merkmal für diese Art von Fotografie ist, dass man spontan fotografiert so wie der Moment gerade ist. Deshalb muss man immer bereit sein und es ist ein sehr gutes Händchen für die richtigen Augenblicke erforderlich.

Die moderne Bildberichterstattung und Pressefotografie entwickelte sich ab etwa 1880, als die ersten Fotos als Illustrationen in Zeitungen erschienen. Damals konnte dieses Fotogenre nur begrenzt verwendet werden, da die Kameras noch schwer und unhandlich waren und man sie schlecht überall mitnehmen konnte.

Doch die Einführung der Kleinbildkameras, wie zum Beispiel Leica, hatte einen riesigen Einfluss auf den Fotojournalismus. Nun konnte man die Kameras ohne Umstände überall mitnehmen wo man wollte.

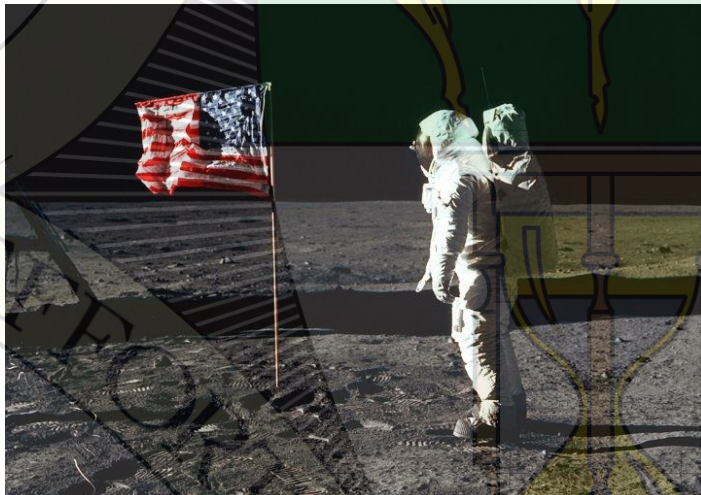
Die Einführung der Fotos in der Presse veränderte in einer gewissen Hinsicht die Sicht der Massen auf die Welt. Seit Beginn des 20ten Jahrhunderts ist der Bildbericht ein integraler Bestandteil der Zeitungen und Magazine.

1907 entstand die Bildtelegraphie. Regelmäßige Übertragungen fanden nun zwischen Paris, Berlin und London statt. 1908 wurde das erste Fahndungsfoto

von Paris nach London geschickt und im „Daily mirror“ (Tageszeitung) veröffentlicht. So konnte damals ein bekannter Juwelendieb verhaftet werden.

Die Menschen konnten nun Fotos aus aller Welt betrachten und man erfuhr was gerade in anderen Ländern passierte. Es gab immer mehr Fotografen, die sich auf die Reportage Fotografie spezialisierten und um die Welt reisten um ihre Fotos zu schießen.

1937 erschien in New York eine neue Wochenzeitschrift „LIFE“. Das revolutionäre Konzept bestand darin, dass nicht die Artikel, sondern die Bilder im Mittelpunkt standen. Life wurde weltweit kopiert und die besten Fotografen rissen sich darum für LIFE zu arbeiten.



Am 21. Juli 1969 betrat Neil Armstrong als erster Mensch den Mond

*Fall der Berliner Mauer,
9. November 1989, Foto
von Klaus Lehnartz*



Kriegsfotografie

Die Kriegsfotografie ist eine Form der Reportage Fotografie, sie dokumentiert Kriege und Krisen

Der allererste Krieg, der fotografiert wurde, war der mexikanisch-amerikanische Krieg zwischen 1846 und 1848. Immer mehr professionelle Studiofotografen begaben sich freiwillig auf die Schlachtfelder. Viele brachten sich in Lebensgefahr nur um gute Fotos hinzukriegen. Mit ihren Fotos boten sie somit der Öffentlichkeit realistische Aufnahmen und nicht mehr die dramatischen Szenerien, die man von historischen Malereien kannte.

Ende des neunzehnten Jahrhunderts Jahren wurden die ersten Kriegsfotografien in der illustrierten Massenpresse gedruckt und somit auch immer bekannter.

Immer mehr Fotografen wurden durch die Kriegsfotografie bekannt. Ein sehr berühmter Kriegsfotograf war Robert Capa. Von ihm stammen ein paar der bekanntesten Kriegsfotos weltweit, die heute noch als bedeutend anerkannt sind. Im Zweiten Weltkrieg fotografierte er als Kriegsberichterstatter für die bekannten Zeitschriften *Life* und *Time*.



Robert Capa:
Kriegsfotografien, Life
Magazin, 1954



8 Juni 1972

Napalmopfer Kim Phuc Vietnamkrieg 1972

Dieses Foto wurde während der Explosion der Atombombe die im Vietnamkrieg gefallen ist aufgenommen. Es zeigt ein kleines Mädchen, Kim Phuc, das um ihr Leben rennt.

Am nächsten Tag war dieses Foto das Titelfoto auf der New York Times. In vielen Städten fanden als Reaktion auf dieses Foto Massenproteste gegen den Vietnamkrieg statt. Der Fotograf Nick Ut, hat dieses weltbekannte Foto geschossen und dieser ist heute noch mit Kim Phuc befreundet, die mit starken Verbrennungen davon gekommen war.



*Soldat im Bürgerkrieg Spanien,
1936, Fotograf Robert Capa.*

Dieses Foto von Capa wurde weltberühmt. Capa selbst starb mit nur 41 Jahren im Indochina Krieg, indem er auf eine Landmine trat.



Tank Man, Peking, 5. Juni 1989

Auf diesem weltbekannten Foto ist ein gewöhnlicher Passant zu sehen, der sich mutig vor die Panzer stellt. Er gilt als Symbol für Frieden.



Kunstfotografie

Fotografie wurde lange nicht als Kunst, sondern als Handwerk angesehen.

Erst nach der Weltausstellung der Fotografie im Jahre 1964, bei der 555 Fotos und 264 Fotografen aus 30 verschiedenen Ländern zu sehen waren, wurde die Fotografie als Kunstform vollständig anerkannt. In der Kunstfotografie wird das Foto als künstlerisches Ausdrucksmittel oder zum Aufklären über sozialkritische oder politische Themen verwendet.

Die Fotos geben nicht die Wirklichkeit wieder, sondern sind die Interpretation des Moments. In der Kunstfotografie können auch Korrekturen am Bild im Labor oder am Computer gemacht werden. Der Kreativität des Künstlers sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Die erste Kunstfotografie entstand Mitte des 19ten Jahrhunderts. Man wollte mit der Kamera die Malerei imitieren.

Auch die Malerei wurde durch diese Entwicklung nachhaltig beeinflusst, da die Fotografie jetzt eine Möglichkeit bot die Realität darzustellen (zum Beispiel Porträts, Landschaften). Somit entwickelten sich andere Stilrichtungen in der Malerei, wie zum Beispiel der Impressionismus.

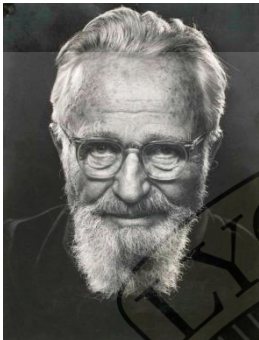
Die künstlerische Fotografie löste sich schnell von dem Ziel, die Malerei zu imitieren und gliederte sich in zahlreiche Stilrichtungen und Genres. Zu der künstlerischen Fotografie gehören: -Dokumentar,-Reportage,-Porträt, -- Architektur, -Akt, -Natur und Landschaftsfotografie.

Ein Vertreter dieses Genres ist auch der Luxemburger Fotograf Edward Steichen

Sein Foto „der Teich-Mondlicht“ von 1904 war 2006/2007 mit einem Verkaufspreis von 2,5 Millionen kurzfristig das teuerste Foto der Welt.



Edward Steichen



Edward Steichen wurde 1879 hier in Luxemburg geboren, doch wanderte 1881 mit seiner Familie nach Amerika aus. Schon in jungem Alter begann er zu fotografieren. Sein Talent wurde schnell von dem derzeit bekanntem Fotografen Alfred Stieglitz, der Edwards Fotos sogar manchmal in der eigenen Zeitung druckte. Mit Stieglitz eröffnete Steichen 1905 in New York eine eigene Kunstgalerie.

Im ersten und zweiten Weltkrieg wandte er sich der Reportage beziehungsweise Kriegsfotografie zu, doch machte nebenbei weltbekannte Porträts von Prominenten.

In den Jahren 1947 bis 1962 war er sogar Direktor der Fotoabteilung des New Yorker Museum of Modern Art, eines der bekanntesten Museen der Welt.

In den Jahren begann Edward von Fotografen egal ob bekannt oder unbekannt aus der ganzen Welt Fotos zu sammeln und stellte diese dann in einer großen Ausstellung aus, The Family of Man. Diese ist eine Dauerausstellung und ist im Schloss von Clervaux in Luxemburg zu sehen.

Edward Steichen verstarb 1973 im Alter von 94 Jahren.



Vogue, 1923, Edward Steichen

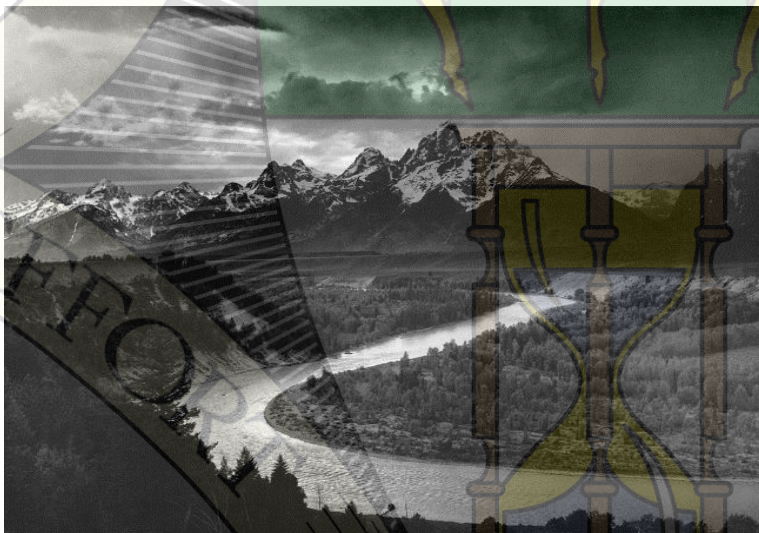


A Walk To The Paradise Garden, Family of Man

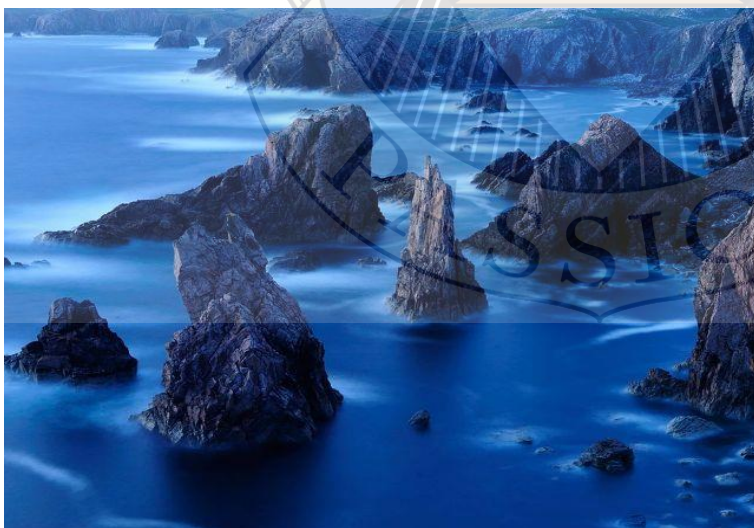
Landschaftsfotografie

Die Landschaftsfotografie setzt sich mit der Abbildung der belebten und unbelebten Umwelt auseinander. Sie steht in einem engen Zusammenhang mit der Naturfotografie. In der Landschaftsfotografie wird versucht das Aussehen der Natur festzuhalten.

Wichtige Fotografen wie z.B. Ansel Adams oder Edward Weston, die beide im 19. Und 20. Jahrhundert lebten, machten damals schon naturgetreue Fotos. Sie waren zwei der ersten, die die Landschaftsfotografie bekannt gemacht haben. Langsam wurde die Landschaftsfotografie zu einer eigenen Kunstform im Bereich der Fotografie.



Adams: *The Tetons and the Snake River*, 1942



Nationa Geografic,
Zeitschrift 2013

Sportsfotografie

Unter der Sportfotografie versteht man das Fotografieren sportlicher Ereignissen und auch schnell bewegter Objekten. Die Sportsfotografie wurde sehr häufig für Magazine und Zeitschriften gebraucht. Damals war es eine große Kunst im richtigen Moment den Auslöser zu drücken um ein gutes Sportsfoto hinzukriegen. Dies erforderte jede Menge Übung und Können.



Deutsche Waldlaufmeisterschaften
24 April 1947



Formel 1, 2012

Werbefotografie



Mit Werbefotografie bezeichnet man den Bereich der Fotografie, in dem man sich an kommerziellen Aufträgen orientiert. Auf Werbefotos wird das Produkt so gut wie möglich dargestellt, damit es die Betrachter direkt anspricht.

Ziel ist es, dem Kunden ein Produkt oder eine Marke zu verkaufen. Wie in diesem Falle werden häufig auch prominente Models engagiert.

Burberry Parfum Werbung 2015

Modefotografie

Die Modefotografie ist ein Bereich der Fotografie, bei der Kleidermode abgebildet wird, meist für Zwecke der Werbung und des Verkaufs. Mit der Verbreitung der Modefotografie, entstanden langsam Zeitschriften, die nur auf Mode und Kleidung spezialisiert waren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschienen die ersten Modemagazine auf dem Markt, unter anderen Harper's Bazar oder Les Modes. Zur gleichen Zeit wurden Fotostudios für Modefotografie in den europäischen Hauptstädten geöffnet. Eine dieser Städte war Paris, Paris gilt bis heute noch als eine „Stadt der Mode“.

In den vergangenen Jahren entwickelte sich die Modefotografie als Kunstform, die in zahlreichen Museen und Galerien als eigenständiges Genre der Fotografie ausgestellt wird.



Vogue, März 1938



Vogue, März 2013

Unterwasserfotografie

Der Brite William Thompson war der Mann, der die weltweit die ersten nachweisbaren Unterwasserfotos aufnahm. Bei der Unterwasserfotografie fotografiert man während dem Schwimmen, Tauchen oder auch Schnorcheln. Meistens wird sie für wissenschaftliche Zwecke, wie zum Beispiel für archäologische Funde benutzt. Doch mit der Zeit wurde auch diese Art von Fotografie zu der Kunstfotografie gezählt. Auch im journalistischen Bereich kommt sie sehr häufig vor.



Toni Frissell: *Künstlerische Unterwasserfotografie für Harper's Bazar*(Fotozeitschrift),
(Künstlerisch)

The National Geographic Mission
(Biologisch)



Die digitale Revolution

Die Entwicklung der Elektronik ließ die Fotoapparate im Laufe der Zeit zunehmend komfortabler werden.

Im Jahre 1963 brachte die heute sehr bekannte Firma Canon die erste Spiegelreflexkamera mit automatischer Schärfereinstellung auf den Markt.

Ein paar Jahre später folgte die erste Digitalkamera.



Der Unterschied zwischen der Digitalkamera zu der Analogkamera ist, dass die Fotos nun nicht mehr auf einer Filmrolle, sondern auf einem digitalen Datenträger gespeichert werden. Das ist billiger und vereinfacht den Umgang mit dem Bild. Das Foto kann direkt betrachtet und gegebenenfalls sofort gelöscht werden.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde die gesamte fotografische Technik dann noch einmal durch die Digitalisierung revolutioniert. Ab Mitte der 1980er Jahre erschienen die ersten kommerziell erhältlichen Digitalkameras. Diese wurden anfangs noch eher von professionellen Fotografen benutzt um Studio, Mode oder Werbefotos zu machen. Die Marken Sony, Casio, Canon und Kodak waren zu der Zeit die bekanntesten Digitalkamerahersteller.

Doch schon Mitte der 90er Jahre fingen die Digitalfotoapparate an sich auch im Heimanwenderbereich zu verbreiten und durchzusetzen. Die Leute bekamen schnell Interesse an den kompakten Fotoapparaten, die auch noch einfach zu bedienen waren. 2003 waren die Verkaufszahlen der Analogfotoapparaten niedriger als die von denen Digitalapparaten.

Die Firmen begannen in Massen zu produzieren. 2003 wurden weltweit insgesamt 1.463 neue digitale Kameramodelle hergestellt. Neue Geräte galten bereits nach wenigen Monaten als veraltet. Bei dieser rasanten Entwicklung konnten viele kleinere Marken, die auf die Analogfotografie spezialisiert waren, nicht mehr mithalten und somit blieben nur die größeren Firmen bestehen. Einige Jahre später setzten sich auch im Bereich der Spiegelreflexkameras digitale Geräte durch und auch in mobilen Geräten wurden überwiegend immer mehr digitale Kameras eingebaut. Mobiltelefone, besitzen zum Beispiel seit 2004 oft eine eingebaute Kamera.

Fotografie Heutzutage

Die Fotografie erfindet sich gerade neu. Mit der digitalen Revolution haben sich nicht nur die Aufnahmeverfahren, sondern auch die Ästhetik und die Inszenierung verändert.

Fotografie ist heute für wirklich fast jeden zugänglich und in jedem Smartphone oder Tablett ist eine gute Kamera eingebaut. Man kann praktisch endlos fotografieren, bis die Speicherkarte voll ist. Man kann problemlos Misslungenes löschen und im Zweifelsfall jedes mittelmäßige Bild am Computer bearbeiten, bis es so aussieht wie es einem gefällt.

Doch nicht nur die digitalen Fotokameras haben sich schlagartig verbreitet. Auch die Videokameras wurden digitalisiert.

Heute kommt außerdem noch das Internet hinzu. Im Internet befinden sich Millionen von Fotos. Früher gehörten eigene Fotos nur einem selbst und man zeigte sie Freunden oder der Familie. Andere Menschen kannten diese privaten Bilder nicht. Heute können sich tausende von Menschen im Internet das gleiche Bild zur gleichen Zeit anschauen und jeder kann sozusagen darüber verfügen. Jeder kann mit dem Foto machen was er möchte. So verliert man auch schnell den Überblick von wem das Foto überhaupt stammt, wer es aufgenommen hat und wer es einfach nur übernimmt und online stellt.

Heutzutage wird sehr schnell eine Kamera nach der anderen erfunden und sie werden immer besser und besser und haben immer mehr Funktionen.

Die Digitalfotografie hat die traditionelle Fotografie fast schon verdrängt, was sehr viele Leute bedauern.

Die Fotografie hat sich im Laufe der letzten 170 Jahren enorm weiterentwickelt. Kaum hatte jemand etwas erfunden, kam schon der nächste mit einer neuen wichtigen Erfindung im Fotografie Bereich.

Wie in sehr vielen anderen Bereichen auch, spielt die Technologie eine wichtige Rolle. Wie in der Musik oder Informatik entwickelt sich die Fotografie mit der Technologie. Immer wenn in der Technologie neue Dinge erfunden werden, dann können diese auch vieles auf dem Gebiet der Fotografie verändern.

Der Beruf des Fotografen in unserer Zeit

Die Bezeichnung „Fotograf“ ist nicht geschützt. Es gibt keine einheitlich geregelte Ausbildung.

Neben einer Lehre als Fotograf, die jedoch keine Qualifikation im Bildjournalismus anbietet, ist ein Fotografie Studium an einer Hochschule möglich, wo auch der künstlerische Ausdruck der Fotografie gefördert wird. Zum Berufsbild des Fotografen gehört es nicht nur, gute Bilder zu machen. Ein Fotograf muss im Vorfeld Recherchen zu seinem Thema machen und sein fertiges Material auch vermarkten.

Viel Fotografen arbeiten heute noch mit Analogkameras, weil man mit den manuell bedienten Kameras ihrer Meinung nach immer noch die besten Fotos machen kann.

Ethische Überlegungen

Die Fotografie leitete das Zeitalter der Massenmedien ein. Wie ich es beschrieben habe, verwendet der Fotojournalismus seit Beginn des 19ten Jahrhunderts die Fotografie um Berichterstattungen über Politik, Kultur, Gesellschaft zu illustrieren und bildhaft darzustellen.

Gleichzeitig wurde die die Fotografie zu einem mächtigen Instrument der Propaganda und der Manipulation (wie zum Beispiel Kriegs und Werbefotografien).

Die Bilderwelt wird von denen beeinflusst, die Presse besitzen: Die Industrie, das Finanzkapital, die Regierungen, mächtige Privatpersonen.. .

Am Anfang war es ein Anspruch der Fotografie ein möglichst realistisches Bild der „wahren Welt“ darzustellen. Dies ist jedoch schon deshalb nicht möglich weil das Foto nur einen beschränkten Ausschnitt der Realität darstellen kann,

was die Bildaussagen des Motivs verzerren kann (siehe oben „Betrachtung eines Fotos“).

Es gibt auch immer mehr Möglichkeiten seine Fotos zu retuschieren und zu bearbeiten. Bilder, die als Daten vorliegen, können problemlos weiter verarbeitet und auch weitergegeben werden. Die Fotografie, die einst Fotos als Beweise überlieferte, verliert mit der Zeit immer mehr an Glaubwürdigkeit, weil man alles fälschen und verändern kann.

Der Reportage-Fotograf hat daher eine hohe ethische Verantwortung, wenn er nicht das Instrument der Propaganda sein möchte.

Ebenso ist die Grenze zwischen Respekt der Privatsphäre des Menschen und der Befriedigung der Sensationsgier zum Beispiel durch die Paparazzi, schnell überschritten.

Ein guter Fotograf sollte sich deshalb auch mit der Frage der Ethik in seiner Arbeit auseinandersetzen und sich der Folgen bewusst sein



Die bekanntesten Fotos der Geschichte



Mittagspause über New York. Aufgenommen von Charles C. Ebbets während der Bauarbeiten am GE Gebäude am Rockefeller Center 1932.



Anti-Vietnam War, 1967, von Marc Riboud. Eine Schülerin namens Jan Rose Kasmir macht sich für den Frieden stark.



V-J day in Times Square, 14 August 1945, aufgenommen von Alfred Eisenstaedt. Auf diesem Mann ist ein Matrose und seine Frau die sich am Time Square küssen. Dieses Foto ist heute noch ein Symbolbild der 40er.



Der wohl berühmteste deutsche Zeppelin "Hindenburg" das größte jemals gebaute Luftfahrzeug. am 6. Mai 1937 kam es zur größten Katastrophe der Zeppelingsgeschichte: Als die Hindenburg in New Jersey, USA landen will, entzündet sich die Wasserstofffüllung,

Schlusswort

Am Anfang ist es mir etwas schwer gefallen über mein Thema zu schreiben, da der Themenbereich sehr groß, ich selbst noch nicht so viel darüber wusste und ich zuerst einen Plan aufstellen musste nachdem ich arbeiten würde.

So habe ich einfach begonnen sehr viel über Fotografie zu lesen, zu sammeln um mich erst einmal in das Thema einzuarbeiten. Als ich dann genauere Informationen hatte, habe ich begonnen zu schreiben, was mir schlussendlich immer leichter gefallen ist.

Anfangs war es auch etwas kompliziert, die Fachwörter zu verstehen, die in den Beschreibungen benutzt werden. Auch die ganze Technik wird oft ziemlich kompliziert beschrieben. Doch ich habe versucht mit so vielen Quellen wie möglich zu arbeiten und habe dann doch das Meiste schnell verstanden.

Trotz kleiner Schwierigkeiten beim Schreiben und Recherchieren bin ich froh, dass ich mein Travail Personnel über dieses Thema gemacht habe, weil ich viel Neues erfahren habe und auch viel Spaß beim Schreiben hatte.

Quellen

Text:

https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_und_Entwicklung_der_Fotografie

http://www.planet-wissen.de/kultur/medien/geschichte_der_fotografie/pwwbgeschichtederfotografie100.html

<http://www.helles-koepfchen.de/>

<http://www.wissen.de/abbilder-der-welt-die-geschichte-der-fotografie>

<http://www.spiegel.de/>

<http://www.stern.de/fotografie/>

Bücher:

WAS IST WAS, Band 63, Fotografie, Tessloff Verlag

Bilder:

https://40.media.tumblr.com/tumblr_mc9qgc09qV1rjsohvo1_500.jpg

<http://ecx.images-amazon.com/images/I/51lsbST5J%2BL. SX300 .jpg>

<http://www.hockartstudios.de/images%20F%20ist%20tot/Camera%20obscura%20von%20Niepce%201825%20kl.jpg>

<https://ka-perseus-images.s3.amazonaws.com/ef1e9a3fc23b4e6f16ed9e5b9780d99f0d32d9a1.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/78/Daumier-nadar.jpg>

<http://us.123rf.com/450wm/limpido/limpido1203/limpido120300141/12924401-35mm-camera-rolfilm-ge-soleerd-op-wit.jpg?ver=6>

<http://www.freelogovectors.net/wp-content/uploads/2012/05/leica-camera-logo.jpg>

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/95/LEI0060_186_Leica_I_Sn.5193_1927_Originalzustand_Front-2_FS-15.jpg

http://files.newsnetz.ch/bildlegende/38035/476939_pic_970x641.jpg

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c4/NASA_As11-40-5874-75.gif

<http://im-altkreis.de/filmtipp/00000577/bild1.jpg>

<http://www.bibl.u-szeged.hu/bibl/mil/ww2/kepek/capa/invas.jpg>

<http://www.lifegate.com/app/uploads/kim-phuc-vietnam-1972.jpg>

<http://www.tageswoche.ch/images/cms-image-004577745.jpg>

http://s.wsj.net/public/resources/images/BN-CZ715_tam2_G_20140529081612.jpg

http://2.bp.blogspot.com/-giWB2yv62_g/UFFFFXawjXI/AAAAAAAAFO4/zMvgM-JBpFk/s1600/1-edward-steichen-thepondmoonlight.jpg

<http://missowl.com/wp-content/uploads/2014/02/Edward-Steichen.jpg>

<http://media.stylefibula.com/2014/06/Edward-Steichen-Vogue-December-1923-%C2%A9-1923-Cond%C3%A9-Nast.jpg>

<https://iconicphotos.files.wordpress.com/2011/10/eugene1.jpg?w=1056&h=1242>

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/21/Adams_The_Tetons_and_the_Snake_River.jpg

<http://regiowiki.hna.de/images/5/54/Deutsche-waldlauf-kassel.JPG>

<http://www.f1fanatic.co.uk/wp-content/uploads/2012/10/redb-vett-kore-2012-21.jpg>

<http://cdn.pursuitist.com/wp-content/uploads/2014/09/Cara-Delevingne-And-Kate-Moss-My-Burberry10.jpg>

http://www.catwalkyourself.com/wp-content/uploads/2012/08/H_catwalk_yourself_1930s_opening1.jpg

http://ftape.com/media/wp-content/uploads/2013/05/Cara-Delevingne_Vogue-Portugal_03.jpg

<https://kwerfeldein.de/wp-content/uploads/2010/01/frissell-unterwasser1.jpg>

<http://oubey.com/ui/legacy/blog-gfx/blog35.jpg>

<http://3.bp.blogspot.com/-skyRA69HLdI/ThdtTVkWSHl/AAAAAAALcw/UYq3sqnr2SM/s1600/Lunch-atop-a-skyscraper-c1932.jpg>

http://avalonproject.org/images/jan-rose-kasmir_marc-riboud.jpg

<http://www.spiegel.de/pics/26/0,1020,853026,00.jpg>

<http://untappedcities.com/wp-content/uploads/2014/05/V-J-Day-in-Times-Square-by-Alfred-Eisenstadt-NYC-Untapped-Cities.jpg>